Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. August 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 104

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

20. August, Frau Kunstmaler Mayr von Berg - hat keine Bitte, nur eine Anfrage: Ob ich die Radierungen ihres Mannes nicht einmal anschauen wolle. Eine Radierung von der Kreuzkirche 50 M, eine als Buchzeichen von der Peterskirche 8 M. Ob sie wieder einmal kommen dürfe? Nein, wir haben täglich sehr viele Anforderungen.

Dr. Ferdinand Abel - scheidet aus der Allgemeinen Rundschau, weil die Dame ihm gekündigt hat, tritt in die Deutsche Reichszeitung Bonn ein. Ist aber wirtschaftlich festgelegt durch seinen Anteil und darüber in Sorge, weil keine Sicherheit. Nachfolger noch unklar.

Maria Kreill - Freundin von Lotte Seboldt, zum Abschied, geht ins Benediktiner kloster Eichstätt Sankt Walburg als Postulantin. Seit zehn Jahren Klostergedanken. Wollte erst nach Tutzing, dann dort kein Platz. Vater vor vier Jahren gestorben, war es zuletzt zufrieden, auch der Frieden. Hofrat Scheyer wie ein Vater besorgt, sie habe Pension und darf zurück kommen.

Domdekan Molz - hat sich durchgeschlagen, um dem Nuntius über den Saarstaat Aufklärung zu bringen. Das Treiben des Coqueret, der vier Mal bei ihm war, sogar über Nacht. Der Bischof von Speyer schreibt, einmal kommen Gerüchte von einem neuen Putsch, in der Regierung seien bereits die Wasser schläuche an der Leitung angeschraubt. Der eine Bub des Minister Hoffmann beim Messner in Kaiserslautern Marien, ein sehr ungezogener, sittlich verkommener Bub.